

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

26 (1.2.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 26.

Ersteinst täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Montag den 1. Februar

Einschickungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbitzt man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

[Staatseisenbahnverwaltung.] Verfehlt wurden Hochbauassistent Hermann Wehrle in Durlach nach Bernsbach, und Hochbauassistent Fritz Schnellbach in Neustadt i. Schw. nach Durlach.

† Karlsruhe, 31. Jan. Der Ganturntag des Karlsruher Turngauzes fand heute hier statt. Anwesend waren 109 Abgeordnete, welche 27 Vereine vertraten. Der Gauvorstand Kanzleirat Zeis-Karlsruhe erstattete Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Darnach zählt der Gau 27 Vereine mit 4965 Mitgliedern, darunter 287 Damen. Der Gau besitzt ein Vermögen von 489,81 Mk. Die Gausteuer wurde wieder auf 20 Pf. per Mitglied per 1904 festgesetzt. Aufgenommen wurde der „Turnerbund Rastatt“. Der neu ausgearbeitete Entwurf einer Turnfestordnung und Geschäftsordnung wurde einstimmig angenommen. Ein Ganturnfest findet in diesem Jahre nicht statt, dagegen ist eine Ganturnfahrt am 12. Juni nach Bühl, Bertelsbach, Baden geplant. Der seitherige Ganturnrat wurde per Acclamation wieder gewählt.

† Durlach, 1. Febr. [Saisontheater in Durlach.] Die Direktion versteht es meisterhaft, durch ihr solides Auftreten auf und außer der Bühne sich die Gunst der Theaterfreunde zu erwerben. So waren die Sonntagsvorstellungen nachmittags und abends ausverkauft und wurden von alt und jung mit großem Jubel aufgenommen. Vielsache Wünsche der Theaterfreunde veranlassen die Direktion, am Mittwoch das überaus beifällig gegebene Schauspiel „Die Houbenlerche“ zu wiederholen, welches Stück bei seiner ersten Aufführung mit außerordentlichem Beifall gegeben wurde. Hoffentlich lohnt ein volles Haus die Bemühungen der Direktion, uns nur Gutes zu bieten.

Schwezingen, 30. Jan. Die Wahlmännerwahl in Hochenheim, die vom Landtag als ungültig erklärt wurde, findet der „Schweiz. Ztg.“ zufolge kommenden Donnerst-

tag den 4. Februar, die Abgeordnetenwahl am 11. Februar in Schwezingen statt.

† Heidelberg, 31. Jan. Der Alt-Adlerwirt Louis Kaltschmitt in Rohrbach wurde durch einen Schlag des Pferdes am Kopfe so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

† Freiburg, 31. Jan. Gestern nachmittag fand unter ungemein zahlreicher Beteiligung die Beerdigung des Landgerichtspräsidenten Dr. Fieser statt. Anwesend waren Justizminister Frhr. von Dusch, Ministerialdirektor Geh. Rat Hübsch, Frhr. von Marschall und Ministerialrat Krensch. Die nat.-lib. Landtagsfraktion beteiligte sich in corpore an der Leichenfeier. Auch das Zentrum war stark vertreten. Von anderen Parlamentariern sah man neben dem Geisl. Rat Wacker die Abgg. Muser und Benedy. Selbstverständlich waren auch die Richter des Landgerichts, die Staatsanwaltschaft und die Anwälte vertreten. Der altkatholische Pfarrer Menn nahm die Einsegnung vor und hielt die Trauerrede. Als der mit ungezählten Blumenpenden geschmückte Sarg zur Gruft getragen war, gefolgt von einem langen Trauerzuge, und nach den kirchlichen Zeremonien sprach Minister Frhr. v. Dusch ehrende Worte für den Verstorbenen unter Niederlegung eines Kranzes namens des Justizministeriums. Für das Landgericht und die Staatsanwaltschaft legte Landgerichtsdirektor Eisenlohr einen Kranz am Sarge nieder. Weiter sprachen u. a. Amtsgerichtsdirektor Lederle für die Richter, Kammerpräsident, Oberbürgermeister Dr. Gönner, für die Zweite Kammer, Oberbürgermeister Dr. Wildens als Chef der nat.-lib. Landtagsfraktion, Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Blankenhorn für den Zentralvorstand der nat.-lib. Partei Deutschlands und der nat.-lib. Reichstagsfraktion, Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Binz für den Landesanschuß Baden und den nat.-lib. Verein Karlsruhe, Landgerichtsrat Schwörer für den Landesverband jungliberaler Vereine, Bürgermeister Siegrist für die Stadt Karlsruhe, Prorektor Geh. Hofrat Schmidt für die Hochschule Freiburg, Geh. Hofrat Engler-Karlsruhe für die technische Hochschule, Landgerichtsrat

Obkircher für den liberalen Verein Freiburg. — Im Auftrage des Großherzogs wurde Frau Landgerichtspräsident Fieser folgendes Beileidstelegramm übersandt: „Seine königliche Hoheit der Großherzog beauftragte mich, Ihnen und den übrigen Hinterbliebenen Höchstseiner aufrichtiges Beileid am Tode Ihres Herrn Gemahls zu übermitteln. v. Babo.“ — Ferner erhielt Frau Fieser Beileidsgramme von der Stadtgemeinde Karlsruhe, von der Zweiten Kammer der Landstände, vom Zentralverband der national-liberalen Fraktion des Reichstages.

† Billingen, 31. Jan. Infolge Genusses von Augentropfen ist in Unterkirnach ein 2½ Jahre altes Kind gestorben.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Dankerlaß des Kaisers vom 29. Januar für die zahlreicher denn je ihm zugegangenen Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag, in denen namentlich die Freude über die Genesung des Kaisers ausgedrückt sind. Der Erlaß betont, daß auch im Ausland der Tag von Deutschen und Angehörigen fremder Länder festlich begangen worden sei. „Durch alle diese Anheerungen treuer Teilnahme und liebevoller Anhänglichkeit bin ich“, so fährt der Erlaß fort, „hochbeglückt worden; dieselben trugen wesentlich zu meiner Festfreude bei.“ Der Erlaß schließt: „So lange Gott der Herr mir Leben und Gesundheit schenkt, werde ich nicht aufhören, meine Kräfte in den Dienst des Vaterlandes zu stellen und auf das Wohlergehen des deutschen Volkes in allen seinen Schichten und Berufen von Herzen bedacht zu sein.“

* Berlin, 31. Jan. Der Kommandant des „Habitat“ meldet: Bei dem Ausfallgefecht von Ohandja sind bis zum 21. Januar gefallen: Der Eisenbahnsekretär Koch, Ruz, Spodkamp. Omaruru ist am 27. Januar mit großer Macht angegriffen worden. Der Angriff wurde abgeschlagen. Von Djimbingwe ist keine Nachricht vorhanden; es ist wahrscheinlich belagert. Der Bahnbau hinter Karibib ist wieder in Angriff genommen, da der Regen nachläßt.

* Berlin, 31. Jan. Der „Berl. Volk.-Anz.“ meldet: Nach einer Meldung aus Swakop-

Fenilleton.

26)

Herzensrätsel.

Roman nach dem Französischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

12. Kapitel.

Welches auch die inneren Kämpfe und stillen Qualen von Arthur und Hedwig gewesen sein mochten, beide vernahmen ohne jede Bemerkung, ohne jeden Widerstand die Ankündigung ihrer Eltern, daß der Tag ihrer Trauung festgesetzt sei.

Während der wenigen und formellen Begegnungen, welche zwischen den Verlobten stattgefunden, war keine Annäherung zu Stande gekommen. Auf Arthurs gleichgiltige Phrasen hatte Hedwig nur einsilbige Antworten gehabt und beiden schien es stets eine Erleichterung, wenn die Notwendigkeit, miteinander zu sprechen, ihr Ende erreicht hatte.

Von Stunde zu Stunde hatte die arme Hedwig eine Antwort ihrer Tante erwartet und deren unerklärliches Schweigen beängstigte sie über alle Maßen. Am Vorabend des Hochzeitsabends rief Herr Bassalle seine Tochter in sein Arbeitszimmer.

„Hier ist ein Brief für Dich, Heddy,“ sagte er; „ein Brief von Deiner Tante Mebe.“

Mit einem Jubel nahm Hedwig das Schreiben in Empfang, eilte auf ihr Zimmer und erbrach, unter heftigem Herzklopfen, das Siegel. Sie las:

„Mein geliebtes Kind! Mit großer Freude höre ich von Deiner Verlobung mit Herrn von Bedelles. Seine Mutter ist so herzensgut, daß ihr Sohn gewiß auch gut sein muß und wenn er auch in einer Beziehung zu wünschen übrig läßt, so bin ich doch überzeugt, daß die Zeit und Dein Einfluß eine große Veränderung in ihm hervorbringen werden.“

Ich werde frühe am Donnerstag morgen in La Ciotat einreisen. Du darfst auf mich rechnen, mein Viebling. Deine alte Tante wird in jenem glücklichen und wichtigen Augenblick an Deiner Seite sein und ihre Gebete für Dein Glück mit dem Segen der Kirche vereinigen. Auf baldiges Wiedersehen, mein teneres Kind.

Ja verbleibe
Deine zärtliche Tante

Mebe Bassalle.“

Dies war der Todesstoß für Hedwigs Hoffnungen. Tante Mebe konnte sich über ihre Heirat sogar freuen und tröstete sie mit der Aussicht, daß eine Veränderung möglich sei.

„Die Zeit und mein Einfluß!“ rief Hedwig voll Bitterkeit. „Werden sie einen Idioten in einen vernünftigen Menschen umwandeln?“

Aber diese schmerzliche Enttäuschung raubte ihr den letzten Rest von Energie. Sie sah keine andere Wahl, als sich mit dumpfer Resignation in ihr Schicksal zu ergeben. Es berührte sie kaum, als ihr Vater sie benachrichtigte, daß die Ziviltrauung bereits am Mittwoch stattfinden müsse, da der Standesbeamte eine unaufschiebbare Reise anzutreten habe.

Am Mittwoch morgen lockte die gräfliche Equipage mit dem schmucken Livreebedienten schon frühe die Bewohner von La Ciotat unter ihre Türen. Vor der Mairie hielt der Kutscher an und die Familie stieg aus. Viktor zuerst, schön und strahlend, sichtlich in vorzüglichster Laune, dann Arthur, bleich und gedankenvoll, aber ohne eine Spur jener fieberhaften Erregung, welche er während der vorhergehenden Wochen an den Tag gelegt. War es Gleichgiltigkeit oder Selbstbeherrschung, nichts konnte einfacher oder würdiger sein, als sein Benehmen. Jedermann war überrascht, selbst seine Angehörigen staunten über seine Gelassenheit.

Bald darauf traf der Notar mit seiner Familie ein. Frau Bassalle machte gar keinen Versuch, ihre Selbstbefriedigung zu verbergen; mit triumphierendem Ausdruck schweiften ihre

mund ist am 15. Januar bei der Farm „Hoffnung“ der Schutztruppensoldat Weiß gefallen.

Hamburg, 30. Jan. Die zur Abfahrt mit dem Dampfer „Adolf Wörmann“ bestimmten Truppen nach Südwestafrika sind heute früh 6³⁰ Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof auf Kosten des Senats bewirtet worden. Von dort wurden sie nach dem Peterschen Kai gebracht, woselbst die Einschiffung erfolgte. Gegen halb 11 Uhr erschien der kommandierende General, Generalleutnant v. Bock und Polach, an Bord des Dampfers zur Verabschiedung der Truppen. Gegen 12 Uhr verließ der Dampfer „Adolf Wörmann“ unter dem Jubel der ausreisenden Mannschaften und der am Kai versammelten Menge den Hafen.

Hamburg, 30. Jan. Der Senat beantragte bei der Bürgerschaft die sofortige Bewilligung von 10000 Mk. für die in Alesund verunglückten.

Strasbourg i. G., 31. Jan. Am Donnerstag den 4. Februar findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen Drachen, bemannte und unbemannte Ballons auf in: Scotland Grinan, Troppeß, Jiteville, Guadalupe, Rom, Zürich, Strasbourg i. G., Barmen, München, Hamburg, Berlin, Wien, St. Petersburg, Kasan, Torbino, Blue Hill u. S. u. i. w. Der Findex eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Instrumente u. i. w. wird besonders aufmerksam gemacht.

Frankreich.

Dijon, 31. Jan. Wie erst jetzt bekannt wird, hat am Donnerstagabend hier der Sohn des Schweizerischen Bundespräsidenten, Arnold Comtesse, der nach längerem Aufenthalt in den französischen Kolonien an Sumpffieber litt, in einem Anfall von Geistesführung Selbstmord begangen.

Scandinavien.

Alesund, 30. Jan. Unter den Trümmern hat man Ueberreste mehrerer Verbrannten gefunden.

Alesund, 31. Jan. Der französische Torpedokreuzer „Cassini“ ist heute vormittag hier eingetroffen und wird morgen seine Ladung löschen. An Bord der „Bhönica“ fand heute vormittag der erste Gottesdienst nach dem Brande statt, an welchem 800 Personen teilnahmen. Die Feier war von ergreifender Wirkung. Pfarrer Dahl aus Alesund schloß seine Predigt mit einem Dankgebet für Kaiser Wilhelm und sein Haus. Der Flügeladjutant

Augen durch das Zimmer. Ihr Gatte war bemüht, sich ein imponierendes Aussehen zu geben; Hedwig hatte rotverweinte Augen, benahm sich aber ruhig und gefest. Sie hatte von ihrer Mutter von dem in der Stadt zirkulierenden Gerüchte erfahren, daß sie ihr Herz um Georg Dumont breche und war entschlossen, alles zu vermeiden, was diese Annahme bestätigen könne.

Als der Maire erschien und die Ceremonie vor sich ging, fühlte der ältere Teil der beiden Familien sich von der drückenden und unbehaglichen Empfindung erfaßt, daß sie eine ernste Verantwortung sich aufgeladen. Arthur und Hedwig, die Hauptpersonen, waren, wenn auch sehr traurig, doch wohl ruhiger in ihrem Gemüt als ihre Eltern. Sie erfüllten eine Pflicht des Gehorsams und ihr Gewissen machte ihnen keine Vorwürfe.

Frau von Bedelles war bleich und nervös; aber es war ein besonderer Grund, der sie erregte, und ihre Gedanken teilweise von dem wichtigen Vorgang des Augenblickes ablenkte.

Man war übereingekommen, daß die Familie Lassalle den Rest des Tages auf Vermont verbringen solle. Am folgenden Morgen nach Beendigung der kirchlichen Feier gedachten die Bedelles eine längst projektierte Reise nach Paris zu unternehmen, um das junge Paar für seinen Honeymoon im alleinigen Besitz des Schlosses zu lassen.

Nun war am Morgen eines der Hausmädchen am Scharlachfieber erkrankt und der schleunigst

des Kaisers, Fregattenkapitän v. Grumme, ist überall zur Stelle und hilft mit Rat und Tat. Seine Gemahlin ist als barmherzige Schwester tätig und verteilt Medikamente und Kleidungsstücke an die Frauen.

Christiania, 31. Jan. Heute ist hier der Direktor der Landmannsbank aus Alesund eingetroffen, um zu versuchen, durch Feuer versendetes Papiergeld im Betrage von 50 000 Kronen bei der Bank von Norwegen einzulösen.

England.

London, 1. Febr. „Daily Mail“ meldet aus Tschifu vom 31.: Die japanische Flottenreserve ist in der vergangenen Woche mobilisiert worden. Auch die erste Armeereserve wurde mobilisiert und zwar mit großer Heimlichkeit. Die Truppen treffen als Skut verkleidet an ihrem Bestimmungsort ein. Der übrige Teil der 1. Armeereserve hat Befehl erhalten, sich zur Einberufung bereit zu halten. 40 Transportschiffe mit der Division von Kumamoto sind im Hafen von Tschifu zur Invasion bereit.

Verschiedenes.

Das preussische Oberverwaltungsgericht hat entschieden, daß den Lehrern das Recht zusteht, die vollgeschriebenen Hefte zu behalten, wenn die Schüler die Schule verlassen. Das unbefristete Papier dagegen darf nicht behalten werden.

Um neues Geld zu schaffen, wird die Berliner Münze in diesem Jahre für 87 097 000 Mk. prägen und zwar Goldmünzen für 69 000 000 Mk. An Silbermünzen sollen zusammen für 16 200 000 Mk., an Nickelmünzen zusammen für 1 626 000 Mk. ausgeprägt werden. In Kupfermünzen sollen in Gipsfennigstücken für 271 000 Mk. ausgeprägt werden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 30. Jan. [21. Sitzung der II. Kammer.] Vizepräsident Land eröffnet 10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Ministerialrat Weingärtner. Eingegangen sind Petitionen der badischen Brückenwärter um etatsmäßige Anstellung, der Landstrassenwärter um Regelung ihrer Bezüge und das Grundbuchwesend betreffend. Von der Gemahlin des verstorbenen ehemaligen Mitgliedes des Hauses, Landgerichtspräsident Fieser, ist ein Dankestelegramm für das Kondolationstelegramm der Kammer eingelaufen. Der Gesetzentwurf, die Abänderung des Polizeistrafbuches betr. (Kupfuschwerfen) wird einer Kommission von 11 Mitgliedern überwiesen. Abg. Weygoldt berichtet im Auftrag der Geschäftsordnungskommission über die Prüfung der Rechnungen

herbeigerufene Arzt erklärte, daß auch sämtliche Kinder des Gärtners an dem gleichen Uebel darniederlügen. Der Wagen, der das glückliche Paar zur Kirche bringen sollte, wartete bereits vor der Tür, die Hochzeit im letzten Augenblicke aufzuschieben, war rein unmöglich. Ebensovienig aber durfte die junge Frau, welche das Scharlachfieber bis jetzt verschont, der Ansteckung ausgefetzt werden.

„Wohin die Neuvermählten senden?“ fragte sich Frau von Bedelles in großer Verlegenheit und konnte kaum das Ende der Ceremonie abwarten, um Frau Lassalle von diesem neuen Mißgeschick in Kenntnis zu setzen. Auch Hedwigs Mutter blickte anfangs recht bestürzt, aber nach kurzem Ueberlegen rief sie freudig:

„Wir haben wenige Meilen von hier entfernt, im Gebirge, eine recht hübsche kleine Villa, Belbouquet genannt. Warum sollten die jungen Leute nicht dort vorläufig ihren Aufenthalt nehmen?“

„Auf alle Fälle,“ versetzte die Gräfin aufatmend, und nach kurzer Beratung mit den übrigen Beteiligten war alles beschlossene Sache. Den Nachmittag wollte man in der Abtei verbringen und in aller Eile wurden Vorkehrungen zu einem kalten Diner getroffen, das man dort einzunehmen gedachte.

Für die arme Hedwig war dieses Arrangement eine schwere Prüfung. Der Anblick all der Stätten, wo sie als glückliches Kind unter der liebevollen Sorge der guten Tante Mebe ihre

der II. Kammer vom letzten Landtag. Dieselben werden debattelos für unbeanstandet erklärt. Abg. Hennig berichtet über die Bitte des Expedienten Josef Grimm von Karlsruhe um gesetzliche Regelung der Kosten der polizeilichen Aufsicht und Kontrolle der Fahrnisversicherungen. Da die gesetzliche Regelung über den ersten Punkt bereits besteht und eine weitere nicht notwendig, wird debattelos zur Tagesordnung übergegangen. Abg. Rohrhurst berichtet über die Beschwerde des Ingenieur Kraft, Dozent am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich, wegen Verletzung verfassungsmäßiger Gerechtfame. Da der Inhalt unhaltbar, wurde auch über diese Petition zur Tagesordnung übergegangen. Nächste Sitzung Mittwoch 10 Uhr. Budgetberichte (Justizetat), Strafanstalten. Interpellation Eichhorn (Rückhandlung eines Schulknaben betr.).

Vereins-Nachrichten.

Sch. Durlach, 1. Febr. Am vergangenen Freitag hielt der Gemeinnützige Verein im „Gasthaus zum roten Löwen“ seine Generalversammlung ab. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf den Jahresbericht über die Tätigkeit des Vereins im verfloffenen Vereinsjahr und wurde solcher vom Schriftführer, Herrn Oberbuchhalter Schick, erstattet. Das Geschäftsjahr war ein sehr umfangreiches. In 23 Vorstandssitzungen und Vereinsversammlungen wurden die Aufgaben des Vereins erledigt. Mit großer Befriedigung wurde der Bericht von den Mitgliedern entgegen genommen. Der zweite auf der Tagesordnung stehende Gegenstand betraf die Rechnungsablage. Das Rechnungsergebnis war, trotz vieler Ausgaben, ein günstiges, indem ein Kassenvorrat von 73 Mk. 28 Pf. für nächste Rechnung zu verzeichnen war. Es folgte nun der dritte Gegenstand der Tagesordnung, nämlich die statutenmäßige Wahl der Vorstandsmitglieder. Der seitherige erste Vorstand, Herr Revisor Schmitt, und der Schriftführer, Herr Oberbuchhalter Schick, erklärten vor der Wahl, daß sie nicht mehr in der Lage seien ihre seitherigen Geschäfte weiter zu besorgen und deshalb eine Wiederwahl ablehnen müßten. Mit großem Bedauern wurden diese Erklärungen von der Versammlung aufgenommen. Die nunmehr folgende Wahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorstand Herr Rechtsanwalt Reukum, 2. (Ehrenvorstand) Herr Revisor Schmitt, Schriftführer Herr Hauptlehrer Braun und Kassier Herr Fr. Kändler, Rentner. Die seitherigen Beiräte wurden ebenfalls einstimmig wieder gewählt. Wir wünschen dem Verein unter der neuen Leitung auch in dem angetretenen Vereinsjahr segensreiche Arbeit.

Tage verbracht, schien ihren Kummer noch zu verschärfen und es kostete sie die größte Anstrengung, ihre Fassung zu bewahren.

Die Bedelles waren entzückt von dem romantischen Besitztum der alten Dame. Sie bewunderten das Haus, den pittoresken Garten, die prächtige Aussicht in solch lebhafter Weise, daß der Notar vergnügt bemerkte:

„Wie sehr wünschte ich, meine Tante sei hier, um selbst die Honneurs ihrer geliebten Abtei zu machen.“

Diesen Wunsch zu hören, war zu viel für Hedwig. Sie stürzte aus dem Salon auf die Terrasse und brach in Tränen aus. Arthur, der in einem Buche blätterte, bemerkte es und erhob sich langsam, um ebenfalls hinauszutreten. Hedwig gewährte seine Annäherung nicht. Erst als er dicht an ihrer Seite war, blickte sie auf und eine rasche Veränderung ging in ihren Zügen vor. Mit einem Ausdruck tiefer Furcht und Abneigung schrak sie vor dem jungen Gatten zurück. Diesem entging es nicht. Einen Moment bestete er die dunklen Augen fest auf ihr verweintes Antlitz, dann wandte er sich schweigend ab.

Bald darauf brach die kleine Gesellschaft auf. Als der Wagen mit den Lassalles von dannen rollte, preßte Hedwig beide Hände auf das hochklopfende Herz und murmelte leise: „Verheiratet, und mit wem!“

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht über die Geschäftsbewegung der städtischen Sparkasse Durlach seit deren Gründung.

Rechnungsjahr.	Neue Einlagen.		Guthaben der Einleger am Jahresabschluss.		Reingewinn.		Reines Vermögen und zugleich Reservefond.		Zugang an neuen Einlegern.	Zahl der Einleger am Jahresabschluss.	Durchschnittliches Guthaben eines Einlegers.	Verwaltungsaufwand einschl. Bureaubedürfnisse und Gerätschaften.		Rassenumsatz.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.			M.	S.	M.	S.	
1898	547	562 56	438	291 44	1 219	85	1 219	85	598	567	773	2 497	15	1 264	889 97
1899	595	511 01	885	856 07	3 188	12	4 407	97	534	1 025	864 09	1 900	61	1 745	458 18
1900	1 289	364	1 912	105 22	6 685	37	11 093	34	926	1 801	1 061 06	3 257	29	3 972	743 66
1901	1 857	598 72	3 302	634 79	15 476	36	26 569	70	1 108	2 692	1 226 83	4 054	61	6 039	265 28
1902	3 832	380 88	6 006	674 33	23 905	78	50 475	48	1 231	3 655	1 606 20	5 219	81	12 816	526 14
1903	3 002	494 04	7 424	197 74	36 856	90	87 332	38	1 079	4 342	1 709 85	5 702	33	10 162	660 90

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die jährlichen statistischen Erhebungen durch die Großh. Bezirksämter, hier die Impressenverteilung betreffend.

Nr. 2219. An sämtliche Bürgermeister und das Stabhalteramt Hohenwettersbach:

Die Bürgermeisterämter sowie das Stabhalteramt erhalten demnächst durch die Post bezw. Amtsboten je 2 Erhebungsbogen für die Angaben zum statistischen Jahrbuch 1903 mit dem Auftrag, die einzelnen Fragen sorgfältig zu beantworten und eine Ausfertigung (Reinschrift) bis **spätestens 15. März** hierher einzufenden; die andere Fertigung ist bei den Gemeindeakten aufzubewahren.

Durlach den 21. Januar 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Vollzugsverordnung zum Jagdgesetz betr.

Nr. 2905. Gemäß Erlasses Sr. Ministeriums des Innern vom 21. I. 04 Nr. 3333 bringen wir nachstehende Zusätze zu § 49 der Jagdverordnung vom 6. November 1886 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 487) zur allgemeinen Kenntnis.

§ 49.

Vom fünfzehnten Tage der für eine Wildart geltenden Schonzeit ab bis zu deren Ablauf darf Wild der zu schonenden Art nur dann versendet, ausgestellt, feilgeboten, verkauft oder zum Zwecke der Wiederveräußerung angekauft werden, wenn dasselbe kraft einer gemäß § 19 Abs. 2 des Jagdgesetzes ausnahmsweise erlassenen Anordnung oder Ermächtigung des Bezirksamts erlegt wurde oder wenn dasselbe aus eingezäunten oder sonst gehörig abgeschlossenen Grundstücken (§ 7 des Jagdgesetzes) herrührt. Derjenige, welcher Wild der zu schonenden Art während dieser Zeit versendet, ausstellt, feilbietet oder verkauft, hat sich über die Herkunft dieses Wildes in folgender Art auszuweisen:

Bei Haarwild, welches während dieser Zeit in ganzen Stücken zum Versenden, Ausstellen, Feilbieten oder Verkaufen gelangt, ist die Herkunft dadurch kenntlich zu machen, daß durch das Gehör (Ohr) des Tieres ein Bindfaden gezogen wird, dessen Enden an einem Stück untergelegter Pappe mit dem deutlich ausgeprägten Siegel der Gemeinde festzusiegeln sind, in deren Gemarkung die gemäß § 19 des Jagdgesetzes vorgenommene Zwangsjagd stattfand, beziehungsweise das gemäß § 7 des Jagdgesetzes abgeschlossene Grundstück gelegen ist. Für abgeordnete Gemarkungen ist das Siegel der mit der polizeilichen Aufsicht betrauten Behörde zu verwenden. Wenn der Besitzer oder Jagdpächter des Jagdbezirks, auf welchem das Tier erlegt wurde, ein Dienstsiegel führt, so genügt die Anbringung dieses Dienstsiegels.

Bei dem zu schonenden Geflügel ist die Herkunft mittelst eines in gleicher Weise durch die Nasenlöcher des Schnabels zu ziehenden, mit Siegel zu versehenen Bindfadens kenntlich zu machen.

§ 49 a.

Den Besitzern entsprechend eingerichteter Gefrierhallen ist gestattet, auch während der in § 49 dieser Verordnung bezeichneten Zeit Wild, welches vor der Schonzeit erlegt oder vor dem fünfzehnten Tage der Schonzeit aus den Gebieten anderer Staaten eingeführt worden ist, jedoch nur in ganzen Stücken aus der Gefrierhalle zu versenden, darin auszustellen, feilzubieten oder zu verkaufen; ferner ist der Ankauf des aus solchen Gefrierhallen bezogenen Wildes zu Zwecken der Wiederveräußerung und des Wiederverkaufs desselben gestattet; der Wiederverkauf darf jedoch — abgesehen von der Verabreichung in Wirtschaften — gleichfalls nur in ganzen Stücken erfolgen.

Zum Zwecke des Ausweises über die Herkunft solchen Wildes ist der jeweils am fünfzehnten Tage der für eine Wildart geltenden Schonzeit in der Gefrierhalle vorhandene Bestand dieser Wildart seitens der Ortspolizeibehörde festzustellen und jedes Stück Wild in der § 49 dieser Verordnung bezeichneten Weise kenntlich zu machen, wobei das Siegel der Gemeinde, auf deren Gemarkung die Gefrierhalle sich befindet, und in den Städten mit staatlicher Verwaltung der Ortspolizei anstatt des Gemeindegiegels das Siegel der Polizeibehörde zu verwenden und auf der Rückseite des zur Aufnahme des Siegels bestimmten Pappstückes jeweils die Gefrierhalle, in welcher das Wild lagert, anzugeben ist.

Von der Inbetriebnahme einer solchen Gefrierhalle ist seitens des Besitzers derselben dem Bezirksamt Anzeige zu erstatten. Das Bezirksamt kann während der Schonzeit jederzeit von dem in der Gefrierhalle vorhandenen Bestand an Wild und den Geschäftsbüchern über den Wildverkauf Einsicht nehmen lassen; auch können die Lager-

bestände der Gefrierhalle von Zeit zu Zeit durch den Bezirkstierarzt einer Besichtigung unterzogen werden.

Die durch diese Besichtigungen, sowie durch die Feststellung und Kenntlichmachung des Wildbestandes erwachsenen Kosten sind von dem Besitzer der Gefrierhalle zu tragen.

§ 49 b.

Das Verbot des § 18 d des Jagdgesetzes findet keine Anwendung:

1. auf Haselwild (§ 17 Ziffer 8 des Jagdgesetzes),
2. auf Wild, welches, nachdem es einem besonderen Konservier- oder Sterilisierungsverfahren unterworfen oder in rohem oder gekochtem Zustand luftdicht verpackt worden ist, als Wildkonserven in verschlossenen Behältnissen ganz oder zerteilt in den Handel gebracht wird.

Die Eröffnung eines Betriebes, in welchem die Herstellung solcher Wildkonserven stattfinden soll, ist seitens des Unternehmers des Betriebes dem Bezirksamt anzuzeigen. Das Bezirksamt kann während der Schonzeit jederzeit von dem im Betriebe vorhandenen Bestände an Wild Einsicht nehmen lassen. Der jeweils am fünfzehnten Tage der für eine Wildart geltenden Schonzeit in den Betriebsräumlichkeiten vorhandene, noch unverarbeitete Bestand dieser Wildart ist seitens der Ortspolizeibehörde festzustellen und jedes Stück Wild in der in § 49 a dieser Verordnung bezeichneten Weise kenntlich zu machen. Die durch die Besichtigungen, sowie durch die Feststellungen und Kenntlichmachung des Wildbestandes veranlaßten Kosten sind von dem Betriebsunternehmer zu tragen.

Diese Zusatzparagraphen treten sofort in Kraft.

Durlach den 26. Januar 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Das Ausfällen der Bäume an öffentlichen Wegen betreffend.

Nr. 3170. Diejenigen Bürgermeisterämter, welche mit der Erledigung unserer Verfügung vom 17. XI. 1903 Nr. 39,645 noch im Rückstande sind, werden hieran erinnert.

Durlach den 28. Januar 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. November 1904, jeweils vormittags 10 Uhr beginnend, am **Donnerstag den 4. Februar d. Js.**

im Gasthaus zur „Krone“ in Singen aus Domänenwald Buchwald Abt. 8, 9 und 10: 478 Ster buchenes, 27 Ster eichenes, 23 Ster gemischtes, 121 Ster forlenes Scheit- und Rollenholz, 77 Ster buchenes, 38 Ster gemischtes, 10 Ster forlenes Prügelholz, 28 Ster gemischtes Stockholz, 4075 buchene und gemischte Wellen und 4 Lose Schlagraum.

Freitag den 5. Februar d. Js.

im Rathause zu Langensteinbach aus Domänenwald Hohberg bei Ehenroth und Steinig:

257 Ster buchenes, 34 Ster gemischtes, 84 Ster forlenes Scheit- und Rollenholz, 38 Ster buchenes, 147 Ster gemischtes, 26 Ster forlenes Prügelholz, 137 Ster gemischtes Stockholz, 5125 buchene und gemischte Wellen und einige Lose Schlagraum.

Forstwart Konnenmacher in Wilferdingen zeigt das Holz im Distrikt Buchwald, Forstwart Welte in Langensteinbach dasjenige im Distrikt Steinig und Domänenwaldhüter Hähnele dasjenige im Distrikt Hohberg auf Verlangen vor.

Nutzholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Pforzheim versteigert aus Domänenwald Hagenschieß mit Borgfristbewilligung am

Dienstag den 9. Februar d. Js., morgens 9 Uhr,

im Seehaus:

202 Kadelstämme und Abschnitte I. Klasse, 163 dito II., 359 dito III., 2123 Kadelstämme IV. und V., 7 Kadelspaltholz, 50 Forlen I. und II., 19 dito III., 401 fichtene Gerüststangen, 132 Buchen I. und II., 4 Eichen, 12 Eichen, 7 Linden.

Die Forstwarte Keller in Eutingen, Bauer in Niefen, Kramer, Fehr und Wolf auf Seehaus zeigen das Holz vor und fertigen Listen auszüge. Gesamtlistenanzug auf dem Seehaus.

Ein gut möbliertes **Barterzimmer** mit separatem Eingang ist auf 1. Februar zu vermieten
Bismarckstraße 15.

Ein **tüchtiger Schneider** empfiehlt sich im Nähen in und außer dem Hause
Adlerstraße 5, 3. St.

Marktpreise.
 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter
 Mt. 1.05, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Bitter
 Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Hen Mt. 3.—,
 50 Kilogr. Roggenstroh Mt. 2.10 50 Kilogr.
 Dinkelstroh Mt. 1.75, 4 Ster Buchenholz
 (vor das Haus gebracht) 48 Mt., 4 Ster
 Lärchenholz Mt. 40, 4 Ster Forstenholz
 Mt. 40.

Durlach, 30. Jan. 1904.
 Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Stadt Durlach läßt am
Mittwoch den 3. Februar,
 vormittags 9 Uhr,
 in Nagels Halle in Durlach
 öffentlich versteigern:
 Abteilung I Oberwald:
 Schlag 23: 9 Lose Schlagraum,
 9 Lose Stumpfen,
 Schlag 21: 6 Lose Schlagraum,
 6 Lose Stumpfen,
 Schlag 13: Lärterung, 11 Fa-
 schinenhaufen,
 Schlag 10—21: 18 Haufen Wind-
 fälle,
 Schlag 12: 7 Haufen Lärterung,
 Schlag 2—5: 50 Haufen Lärterung.
 Abteilung VII Bergwald:
 14 Lose Schlagraum, 8 Lose Stumpfen,
 Schlag 2—27: 14 Haufen Windfälle,
 Schlag 30: 23 Haufen Lärterung,
 Schlag 2: 3 Haufen Pfiemen.
 Turmberg: 1 Haufen Streugras.
 Durlach, 1. Febr. 1904.
 Das Bürgermeisteramt.

Weingarten. Stammholz-Versteigerung.

Am Don-
 nerstag den
 4. und Frei-
 tag den
 5. Februar
 d. J. werden
 im hiesigen
 Gemeinewald:
 335 Eichen-, 170 Eschen-, 139
 Erlen-, 110 Pappel-, 80 Birken-,
 23 Forlen-, 21 Ulmen-, 10
 Akazien-, 7 Weiden-, 3 Aspen-,
 2 Buchen-, 2 Ahorn-, 2 Maß-
 holder-Stämme und 28 Ster
 ein und zwei Meter langes
 Akazien-Rußholz
 öffentlich versteigert, wozu Kauf-
 liebhaber eingeladen werden.
 Zusammenkunft ist jeweils vor-
 mittags um 8 Uhr am Bahnhof
 dahier.
 Weingarten, 25. Jan. 1904.
 Der Gemeinderat:
 Koch.
 Gäß, Ratschr.

Privat-Anzeigen.

Zu verpachten
 ein **Garten** im ganzen oder geteilt
 in der Salzgasse. Näheres
Mittelstraße 5.
Eine Wiese von 5 Vierteln
 mit 40 tragbaren Obstbäumen ist
 unter günstigen Zahlungsbeding-
 ungen zu verkaufen. Zu erfragen
 bei der Expedition d. Bl.
 Verloren wurde am Sonntag,
 31. Jan., nachm., auf dem Wege
 Durlach-Stupferich-Langensteinbach
 die **badische Freikarte Nr. 1608.**
 Abzugeben auf der Exped. d. Bl.
 Mißbräuchl. Benützung der Karte
 wird gerichtlich verfolgt.
 Ein **Anhängtäschchen** mit
 Taschentuch, gez. E. F., Samstag
 verloren von Leopoldstr. bis Eis-
 platz. Gegen Belohnung abzugeben
Leopoldstraße 8 II.
1 Los Bürgergäßholz
 zu kaufen gesucht. Zu erfragen in
 der Exp. d. Bl.

Saison-Theater in Durlach.
Hotel Grüner Hof.

Mittwoch den 3. Februar, abends 8 Uhr:
 Auf allgemeinen Wunsch Wiederholung des mit großem Beifall
 aufgenommenen Schauspiels

Die Haubenlerche

Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wilbenbruch.
Preise der Plätze wie bekannt.
 P. P. Den vielfachen Anfragen und Wünschen der hochgeehrten
 Theaterbesucher entsprechend, wiederhole ich heute das obengenannte
 treffliche Stück und bitte höflichst um ihren werten Besuch.
 Hochachtungsvollst
Frau Sophie Hennig, Dir.

Geld-Lotterie
 Zell a. M.
Mk. 65,000.—
 bar ohne Abzug.
 Ziehung: **11. Februar.**
 Zeller Lose à Mt. 2.— bei
Carl Götz,
 Bankgeschäft, Karlsruhe.

Mittwoch den 3. Februar, nachmittags 2 Uhr,
 verkaufe ich verschiedene Partien

Bau- und Brennholz
 auf der Baustelle Hauptstr. 76 gegen Barzahlung.
Gipsermeister Widmann.

Neubau. — Herrschaftswohnungen.

8 Schillerstraße 8
 sind Wohnungen zu vermieten auf 1. April 1904: 1 Treppe hoch:
 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, Klosett, Mansarden, Keller, Waschküche
 2 Trepp n hoch: 3 Zimmer, Küche, Klosett, Mansarde, Keller, beide
 Wohnungen haben Balkon und gedeckte Veranda mit schönster Aussicht
 auf den Turmberg; auch kann, wenn gewünscht wird, Garten dazu ab-
 gegeben werden. Zu erfragen im Neubau.

Dr. Thompson's
SEIFENPULVER
 Marke Schwan
 ist
 billig  bequem
 sparsam
 schonf die Wäsche.

Kauf.
 Rentables **Wohnhaus** oder
 kl. **Anwesen** evtl. mit **Bauplatz**
 zu kaufen gesucht. Off. mit genauer
 Beschreibung, auß. Preis u. Kauf-
 bedingungen unter R. O. 2000 an
 die Exp. d. Bl. erb.

Heirat!
 Tücht. Geschäftsmann (Gärtner)
 mit eigenem Geschäft, Anf. 30er
 Jahre, kath., wünscht achtbares
 Fräulein zwecks baldiger Heirat
 kennen zu lernen. Reelle Off. unter
 J. K. Nr. 210 an die Exp. d. Bl.
 erbet. Verschwiegenheit zugesichert.

Ein schönes **Maskenkostüm**
 (Pfaßentäppchen) einmal getragen,
 ist zu verkaufen. Zu erfragen
Jägerstraße 10, 2. St.

Einige Damenmaskenkostüme
 sind billig zu verleihen
Hauptstr. 73, 3. St.

Zwei Maskenkostüme
 (Baby) sind billig zu verleihen oder
 zu verkaufen
Jägerstraße 1, 2. Stock I.

Milch
 ist täglich zu haben; auch wird
 dieselbe auf Verlangen ins Haus
 gebracht.
Frau König,
 Friedrichstraße 4.

Näherinnen
 finden Beschäftigung.
Mechanische Pantoffel-Fabrik
 Durlach
David H. Falk.

Freiw. Feuerwehr Durlach.
Abexerzieren

Heute, **Montag den**
1. Februar, abends
 präzis 8 Uhr:
 1., 2. und 3. Zug.
Donnerstag den
4. Februar, abends
 präzis 8 Uhr:
 4., 5. und 6. Zug.

Lokal: Turnhalle.
 Nach Schluß des Exerzierens
 kameradschaftliche Zusammenkunft
 am Montag im Pflug, am Don-
 nerstag im Roten Löwen.
Das Kommando:
 Karl Preiß.
 Otto Hofmann.

Feuerbestattungs-Berein
Durlach, e. B.

Dienstag, 2. Febr., abends 8 Uhr:
Generalversammlung i. Alten Feih.

Handwerkerverein Durlach.
Monatsversammlung
 morgen Dienstag abend 9 Uhr in
 „Fischers Weintube“. Um voll-
 zähliges und pünktliches Erscheinen
 bittet
Der Vorstand.

Lyra.

Samstag den 6. Februar,
 abends 8 Uhr, findet im Lokal
 („Pflug“)

Generalversammlung
 statt, wozu unsere sämtlichen Mit-
 glieder zu zahlreicher Beteiligung
 eingeladen sind.
 Anträge, welche hierbei zur Be-
 ratung kommen sollen, sind längstens
 bis 5. Februar schriftlich an den
 1. Vorstand einzureichen.
Der Vorstand.

Deutz-Gasmotor, 6 Pf.
dto. Körting,

gebraucht, tadellos erhalten, sehr
 billig abzugeben. Offerten unter
 K. M. an die Expedition d. Bl.

Für Briefmarkensammler!
Briefmarken aller Länder

empfehle als günstigen Gelegen-
 heitskauf
Xaver Buck, Killisfeldstr. 4.
 Eine Wohnung von 4—5 Zim-
 mern und etwas Hof oder Garten
 wird auf 1. April zu mieten ge-
 sucht. Offerten an die Expedition
 dieses Blattes unter M. S.

Arbeiterinnen-Gesuch

Einige fleißige jüngere Mädchen
 können sofort eintreten.
Badische Munitionsfabrik,
 Karlsruheer Allee 1.

Zum sofortigen Eintritt wird ein
Laufmädchen

nicht unter 16 Jahren gesucht. Zu
 erfragen
Hauptstraße 35 im Laden.

Einige Zentner Dürren
 und **Bodentolrabi** im Keller
 sind zu verkaufen

Kellerstraße 19.
 Ein leeres heizbares **Zimmer**
 ist sofort zu vermieten.
 Dasselbst ist auch ein **Masken-**
kostüm (Tirolerin) billig abzugeben
Scholdstr. 24.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird
 noch angenommen
Auerstraße 52, 3. Stock rechts.
 Redaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach.